



## Englische Gewerkschaften gegen Spanien

### Für offene Unterstützung des spanischen Marxischen

Dresden, 20. August.  
Die offene Unterstützung der spanischen Marxischen durch die englischen Gewerkschaften und die Gewerkschaften des Gewerkschaftsbundes wird immer deutlicher. Ganz oft kommt am Mittwochabend Abreise der englischen Gewerkschaftsbewegung, darunter der Gewerkschaftssekretär der parlamentarischen Sozialistenpartei, George Wood, und der Gewerkschaftssekretär des Gewerkschaftsbundes. Sir Walter Girtin, beim Außenminister Eden war und teilte ihm ihre Anfichten zur gegenwärtigen Lage in Spanien mit. Wie der diplomatische Mitarbeiter des "Daily Herald" meldet, drückten die Sozialisten bei dieser Gelegenheit darüber aus, daß eine Unterstützung der spanischen Regierung durch die von England, Frankreich und anderen Staaten begolde Neutralitätspolitik verhindert werde. (1) Außenminister Eden habe, wie anzunehmen sei, die Stellungnahme der britischen Regierung dahin gekennzeichnet, daß jede Aufforderung gemacht werden müsse, um das von König Alfonso vorgeschlagene Nichteinschließungsabkommen aufzudecken zu bringen.

Der britische Gewerkschaftsbund veröffentlichte veröffentlich am Mittwochabend eine Mitteilung über die von ihm ergreifenden Maßnahmen zur Unterstützung der spanischen Marxischen. Daran geht zunächst hervor,

dab sich die englischen Gewerkschaften endgültig für eine Einigung in den spanischen Bürgerkrieg entschieden haben.

Blätter seien 4000 Pfund Sterling für Arzneimittel für die Regierungstruppen entricht worden. Ferner habe man zahlreiche Versorgungen von Rationierungsmitteleinheiten, Zigaretten und Tabak vorgenommen. Die englische Transportarbeitergewerkschaft hat einen Beitrag von 1000 Pfund Sterling für die spanischen Gewerkschaften geleistet und kündigt eine Geldsammlung in ihren Filialen an.

### Das englische Waffenauftreiberverbot

Dresden, 20. August.  
Das Verbot der Ausfuhr von Waffen und Munition von England nach Spanien wird in der Vorgangspresse allgemein günstig aufgenommen. Auch die Erklärung des ersten Lords der Admiralsität Sir Samuel Hoare, daß die englische Regierung nicht die geringste Absicht habe, sich in die inneren Angelegenheiten Spaniens einzumischen, wird mit Begeisterung verschaut. Die der Regierung nahestehenden Blätter erklären, daß die englische Regierung durch ihr Waffenauftreiberverbot den anderen Staaten führend voran-

**Visher 55000 Tote im spanischen Bürgerkrieg**

**Neue Graueln der Mordbanditen**

Paris, 20. August.  
"Excelsior" gibt in seinem Bericht aus Madrid die Zahl der Opfer des spanischen Bürgerkrieges im Berlitz, der legen oder Wochen mit rund 55 000 Mann an; die Zahl der Witwen beläuft sich auf etwa 25 000 und die der Waisen auf etwa 80 000.

"Times" gibt den Bericht eines zuverlässigen Augenzeugen wieder, wonach in Tarragona nationalgeführte Reute inkriminiert und überstürzter Prüfung durch einen Revolutionsausschuss hingerichtet werden. Ihre Reichen würden in den Straßengräben geworfen und später mit Kraftwagen abgeschafft. Wie die "Times" weiter berichtet, haben die Marxischen in San Sebastian am Mittwoch nach Seheln und Nach für die Bekämpfung ermordet.

Die in Barcelona erscheinende kommunistische Zeitung "Solidaridad Obrera" hat einen Artikel veröffentlicht, in dem unverhüllt die Erschiebung aller Elitzen und Karabinäre und die Enteignung des höchsten Eigentums gefordert wird.

In Tarrasa nördlich von Barcelona wurden nach einer Meldung der "Daily Mail" drei Frauen während einer Prozeß von Kommunisten und der Kirche geschleppt und „als Beispiel für andere“ erschossen.

**Kein Kriegsmaterial an Bord der „Rameron“**

Berlin, 20. August.  
Bei Schluß der Rebaktion geht noch folgende Meldung ein: In der Angelegenheit des deutschen Dampfers "Rameron", der weit außerhalb der Dreimeilen-Grenze von spanischen Regierungsschiffen angehalten und durchsucht wurde, wird ergänzend mitgeteilt, daß der Dampfer

### Bayreuther „Lohengrin“ wechselt Titelhelden und Dirigenten

Sonderbericht der "Dresdner Nachrichten"

Eine Seltenheit im Künstlerleben von außergewöhnlich hoher Wirkung vermittelte Bayreuth in diesem Jahre dadurch, daß es die beiden Gralsdramen "König Lear" und "Lohengrin" an zwei aufeinanderfolgenden Tagen erstmals lädt. Noch tönt mit dem "Lohengrin"-Wortspiel die ganze Heiligkeit und Heiterkeit der Gralswelt auf, aber schon rufen die Königslanzen in die Welt der Menschlichkeit und der irdischen Röte. In diese Welt tritt Lohengrin als Held und als Helden.

So gibt ihn Max Lorenz, der nun für die zweite Hälfte der Bayreuther Festspieltage zu den Siegfrieden auch diese Partie übernommen hat. Ein heldisch-schöner Lohengrin, strahlend schön in der Erscheinung. Mit einer Stimme, die unermüdet bis zum Schluß in heldischem Glanz aufleuchtet. Die aber den lirischen Szenen des Brünngemachs und der ersten Begegnung mit Elsa durchaus die hier gebotene innigere sorgfältige Farbe zu geben weiß. Auch leidenschaftliche Bilder sind der musikalischen Gestaltung aufgesetzt in der Telamoneusse des zweiten Aktes und in der befrüchteten Engegnung: „Süßestes Vertrauen hast du mir schon zu danken...“ im Brünngemach.

Ganzwohl paßt sich solcher musikalisch-dramatischen Wiederholung das Spiel an. Mit sparsamen ebden Bewegungen weibt Max Lorenz die gewisse Unnaturlichkeit des gotigefandenen Helden zu zerkleinern. Leidenschaftlicher ist sein Spiel in den Szenen, in denen er mit menschlicher Liebe um das Glück ringt, daß er in seiner Vereinigung mit Elsa zu finden glaubt.immer aber weiß er durch Gesang und Spiel zu lasseln und zu beglücken. So wurde der neue Lohengrin für Bayreuth ein voller Erfolg.

Der israelische Pfeifer, Staatsrat Generalintendant Helmut Tietjen, hat für den zweiten Abschnitt der Festspiele an dem "Ring" auch den "Lohengrin" als musikalischer Leiter übernommen. Tietjen als Regisseur und Dirigent: das gab im Jahre 1924 in Bayreuth den "Ring"-Aufführungen ein besonderes Gepräge. Das wirkt sich auch bei dieser "Lohengrin"-Aufführung charakteristisch aus. Das atemberaubende Drama, das Tietjen von der Bühne aus gehalten hatte, unterstützt er nun auf seine Weise auch musikalisch. Bei außergewöhnlich scharfer rhythmischer Durchführung erzielten besonders die großen Chor- und Ensembleseisen eine starke Wirkung. Die Brünngesänge rauschen vorüber wie eine gewaltig gesetzte Ballade. Virtuelle Episoden werden durch

gegangen sei und dadurch ihrem Wunsche nach einem Nichteinschließungsabkommen praktisch Ausdruck gegeben habe.

Der diplomatische Berichterstatter der "Times" schreibt, man sollte es in London für außerordentlich gefährlich, wenn der Bürgerkrieg in Spanien Europa in zwei Lager aufteilen würde, von denen jedes den Vorläufern seiner eigenen Weltanschauung in Spanien helfen würde. Denn ein Nichteinschließungsabkommen würde eine solche Spaltung nur zu verhindern sein. Dadurch bereits soviel Zeit verlorengangen sei, müsse jetzt schnell gehandelt werden. "Daily Telegraph" meint, daß auch der wirtschaftlichste Kritiker an der englischen Neutralität bei dem Waffenauftreiberverbot nichts ausdrücken könne. Sofern die Waffen und Flugzeuge nach anderen Ländern außer Spanien geliefert würden, bestünde allerdings die Gefahr, daß dieses Material später an die spanischen Bürgerkriegsparteien weiterverbreitet werde. Die Ausfuhrverbänder müßten also daher sobald wie möglich von dem wirtschaftlichen Bestimmungsort ihrer Ausfuhr und der Neutralität ihrer Kunden überzeugen. "Morning Post" schreibt, daß auf Grund der Anordnung in Zukunft jeder Flugzeugführer, der der Ableitung eines Flugzeuges in Spanien überführt würde, schwer bestraft werden könnte. Die liberale "New Chronicle" bezweifelt den praktischen Wert des Ausfuhrverbotes.

Wie die Blätter melden, erklärte General Dueiro de Soto über den Standsender von Sevilla, daß von drei Fluggesellschaften, die durch spanische Nationalisten in der Nähe der portugiesischen Grenze zum Landen gezwungen wurden, eines anscheinend englischer Herkunft sei. Der Fluggesellschaft habe sich auf portugiesisches Gebiet begeben.

### Der Gewerksender in Barcelona

Barcelona, 20. August.

Der Kurzwellensender in Barcelona, für den der sowjetische Moskauer Sender bekanntlich das Sendeatlaspersonal gestellt hat, bezeichnet sich seit Mittwoch in aller Öffentlichkeit nunmehr als "Sender der antifaschistischen Willa" in Barcelona. Dieser in Barcelona arbeitende Kurzwellensender wurde von den Sowjetern zusammen mit seiner geliebten Technik für die spanischen Bolschewisten aufgebaut. Da ein international bekanntes Reiszeichen für diesen Sender nicht zur Verfügung stand, hat er großzügig die Bezeichnung eines arabischen Kurzwellensenders entliehen.

### Die 8. Quattrositzversammlung der Dresdner Fleischernachwuchs gestaltete sich in der Ausweitung allerlei Spezialkunst zu einer Feierstunde, während der Nachwuchs des Fleischerhandwerks in die Innung aufgenommen wurde.

Obermeister Böhme, angehn mit der goldenen Obermeisterkrone, spricht kurze Eröffnungsrede. In stattlichem Zuge marschieren Lehrlinge und Lehrerläuferrinnen in den Saal des Gewerbehauses ein; jene mit aufgestickter Schürze und schwarzer Kappe, diese in ihrem weichen Werkstättinnenmantel und mit dem Haubchen. Unter dem alten Herrnmonat wird die Innungslade gekrönt. Dann meldet sich der Lehrlingswart 108 Lehrlinge und 22 Lehrerläuferrinnen, die Aufnahme in die Innung beginnen. Je ein Vertreter der Lehrlinge und eine Vertreterin der Werkstättinnen bringen diesen Wunsch selbst vor, und ihm wird vom Obermeister statigegeben, nachdem sie versprochen haben, demeklein tüchtige Meister und Werkstättinnen zu werden. Obermeister Böhme möcht dann den Nachwuchs mit den neuen Handwerksgesetzen vertraut, die dafür sorgt, daß nur tüchtige Meister den ehrenamen Beruf ausüben dürfen, und legt ihm die Tugenden des Handwerks aus. Nach altem Brauch werden dann 21 Jungmeister der Innung ausgeführt. Aus dem silbernen Jungmeisterkranz tun sie den Meisterkranz und erhalten Aufnahmekunde, Verbandsnadel und Innungskronk. Den Ehrenungen geht ein Eid des Männergesangsvereins der Fleischernachwuchs voraus. Im Auftrage und mit den besten Wünschen des Reichs- und Landeshandwerkmeisters wird dem 75jährigen Ehrenobermeister G. Böhme, der über 24 Jahre als Obermeister der Dresdner Innung amtierte, das Amtabzeichen des deutschen Handwerks überreicht. Für das 50jährige Meisterjubiläum wird A. Mörsig, Heldenau, eine eingehende Urkunde übergeben; für 50jährige Meisterfähigkeit erhalten W. Schmidt, B. Höhler, A. Müller, O. Renz, R. Gräfe, R. Schünlich, sämlich in Dresden, und R. Müller, Gütersloh, und W. Schatzl, Freital, die Urkunde. Schließlich werden drei Gesellschaftsmitglieder für langjährige Tätigkeit ausgezeichnet.

Aufschluß gab Direktor Bernhard von der Versicherungsbank der ländlichen Gewerbedammern einen Einblick in das Versicherungswesen, und Obermeister Böhme charakterisierte die Versorgungslage des Fleischerhandwerks.

— Tag für Denkmalspflege und Heimatforschung in Dresden. Der Deutsche Bund Heimatbau unter dem Vorsitz von Landeshauptmann Haake, Düsseldorf, und der Deutsche Denkmalspflegetag unter Vorsitz von Ministerialrat Dr. Hesse, Berlin, veranstalteten vom 8. bis 6. Oktober in Dresden den schon traditionell gewordenen "Tag für Denkmalspflege und Heimatbau", der zum letzten Male im Jahre 1938 in Kassel stattgefunden hat. Anmeldungen an den Landesverein Sachsischer Heimatbau, Dresden E. Schieb-gasse 24.

"Monte-Cristo" von Schererin, sein zweites die auf Sachsenkunst abgestößt gestellten "Dorfstück" in Unisono mit ihrem frischen folkloristischen Einschlag. Ein hönen tritt ja auch das sonst mehr in Ensemblewirkung aufgehend sozialistische Element besonders heraus. Hanna Schleifer, Odile und Friederike Wulff als lärmliches Brautpaar, Gino Rupp als unheimlicher dämonischer Bogenur und die Tanzkünstlerinnen Schmid, Schleifer, Schleifer, Großmann und Friederike in gegenständlichen Blaukunstinnen gekleidet verbinden da für technisches und darstellerisches Können in hellstem Licht bis an die Grenze räuberischer Virtuosität zu zeigen. Aber auch die handlungsfreien Tanzfolgen nach Bildern "Tanz-Dantaise" und Julius Weissmanns "Abenteuerzeit" wirken durch die Anmut und Ausdrucksstärke des hier gesetzten Bewegungskunst. Das alles Preis die angemessene lebendige, räuberische Stoffe und farbige Untermauerung erhält, daß er fortan an der Spitze der Staatsschule nach wie vor Kurt Schleifer.

Herzlicher Beifall und Blumen bedankten die Freunde, die der Abend bei seinen Besuchern weckte. E. S.

**Mitteilungen des Sachsischen Staatstheaters**

**Opernhaus**

Sonnabend (22), außer Amtzeit: Der Freiluftabend von Weber in der neuen Einbautierung und Inszenierung mit Dietrich, Angela Kolnial, Böhme, Hilde Göttert, Schellenberg, Schöller, Gaber, Teßmer, Schmalzauer, Müller, Wilmann, Greiner, Müllhoffe. Uraufführung: Sirenes; Spielzeit: Grobbach. Anfang 7.30 Uhr (Ende gegen 10.15 Uhr).

Sonntag (23) werden die "Vier Tanzbilder" in der Chorozappelle und Einbautierung von Valeria Kratina nach Wirkung von Gaber, Schererin, Weissmann und Böhme unter Mitwirkung von Hilde Schleifer, Hanna Schleifer, Odile, Neuwach, Schulz und der gesamten Tanzgruppe wiederholt. Musikalische Beitung: Sirenes; Spielzeit: Krebsweih. Anfang 8 Uhr (Ende 10 Uhr).

**Den den Berliner Staatstheater**

Der amtliche Preußische Kultusminister teilte mit: Der Präsident und Reichskanzler hat auf Vorschlag des Ministerpräsidenten Göring den Direktor bei der Generaldirektion Schaffels und den Oberregierungsrat Schwabe von der Generalintendanten des Preußischen Staatstheaters zu Ministerpräsident ernannt.

# Dresden

## Und Umgebung

### Reime gelungenswürdlichen Spielleben

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz der Volksgesundheit gibt das Reichsgesundheitsamt eine Warnung vor der Herstellung gelungenswürdlicher Spielleben bekannt. Es heißt darin, daß in letzter Zeit wiederum, wie schon in früheren Jahren, bei Spielwaren aus Stoff (Puppen, Plüschtieren usw.) bedroht wurde, daß die Befestigung einzelner Teile in einer Weise erfolgt, die vom gelungenswürdlichen Standpunkt nicht gerechtfertigt werden kann. Dies ist der Fall, wenn die Kleider von Puppen nicht genäht oder geflickt, sondern mit Stecknadeln befestigt werden, oder wenn Glas- und Metall zum Einschlagen beladen (sogenannte Stiftaugen). Vor allem kleinere Kinder können dann leicht das Spielzeug zerlegen und seien dabei der Gefahr ausgesetzt, sich zu verletzen oder gar die Nadeln oder andere scharfe Teile in den Mund zu stecken. Die beteiligten Gewerbebetriebe werden davor gewarnt, so getrimmte Spielzeuge herzustellen und zu verteilen. Auch jeder Käufer von Puppen, Plüschtieren usw. sollte stets prüfen, ob die Befestigungsart der Augen, Kleider und sonstigen Gelenken einwandfrei ist. Niemand, so schließt die Warnung, sollte ein Spielzeug kaufen, bei dem Gefahren der erwähnten Art bestehen."

### Fleischernachwuchs wird verpflichtet

Die 8. Quattrositzversammlung der Dresdner Fleischernachwuchs gestaltete sich in der Ausweitung allerlei Spezialkunst zu einer Feierstunde, während der Nachwuchs des Fleischerhandwerks in die Innung aufgenommen wurde.

Obermeister Böhme, angehn mit der goldenen Obermeisterkrone, spricht kurze Eröffnungsrede. In stattlichem Zuge marschieren Lehrlinge und Lehrerläuferrinnen in den Saal des Gewerbehauses ein; jene mit aufgestickter Schürze und schwarzer Kappe, diese in ihrem weichen Werkstättinnenmantel und mit dem Haubchen. Unter dem alten Herrnmonat wird die Innungslade gekrönt. Dann meldet sich der Lehrlingswart 108 Lehrlinge und 22 Lehrerläuferrinnen, die Aufnahme in die Innung beginnen. Je ein Vertreter der Lehrlinge und eine Vertreterin der Werkstättinnen bringen diesen Wunsch selbst vor, und ihm wird vom Obermeister statigegeben, nachdem sie versprochen haben, demeklein tüchtige Meister und Werkstättinnen zu werden. Obermeister Böhme möcht dann den Nachwuchs mit den neuen Handwerksgesetzen vertraut, die dafür sorgt, daß nur tüchtige Meister den ehrenamen Beruf ausüben dürfen, und legt ihm die Tugenden des Handwerks aus. Nach altem Brauch werden dann 21 Jungmeister der Innung ausgeführt. Aus dem silbernen Jungmeisterkranz tun sie den Meisterkranz und erhalten Aufnahmekunde, Verbandsnadel und Innungskronk. Den Ehrenungen geht ein Eid des Männergesangsvereins der Fleischernachwuchs voraus. Im Auftrage und mit den besten Wünschen des Reichs- und Landeshandwerkmeisters wird dem 75jährigen Ehrenobermeister G. Böhme, der über 24 Jahre als Obermeister der Dresdner Innung amtierte, das Amtabzeichen des deutschen Handwerks überreicht. Für das 50jährige Meisterjubiläum wird A. Mörsig, Heldenau, eine eingehende Urkunde übergeben; für 50jährige Meisterfähigkeit erhalten W. Schmidt, B. Höhler, A. Müller, O. Renz, R. Gräfe, R. Schünlich, sämlich in Dresden, und R. Müller, Gütersloh, und W. Schatzl, Freital, die Urkunde. Schließlich werden drei Gesellschaftsmitglieder für langjährige Tätigkeit ausgezeichnet.

Aufschluß gab Direktor Bernhard von der Versicherungsbank der ländlichen Gewerbedammern einen Einblick in das Versicherungswesen, und Obermeister Böhme charakterisierte die Versorgungslage des Fleischerhandwerks.

— Tag für Denkmalspflege und Heimatforschung in Dresden. Der Deutsche Bund Heimatbau unter dem Vorsitz von Landeshauptmann Haake, Düsseldorf, und der Deutsche Denkmalspflegetag unter Vorsitz von Ministerialrat Dr. Hesse, Berlin, veranstalteten vom 8. bis 6. Oktober in Dresden den schon traditionell gewordenen "Tag für Denkmalspflege und Heimatbau", der zum letzten Male im Jahre 1938 in Kassel stattgefunden hat. Anmeldungen an den Landesverein Sachsischer Heimatbau, Dresden E. Schieb-gasse 24.

"Monte-Cristo" von Schererin, sein zweites die auf Sachsenkunst abgestößt gestellten "Dorfstück" in Unisono mit ihrem frischen folkloristischen Einschlag. Ein hönen tritt ja auch das sonst mehr in Ensemblewirkung aufgehend sozialistische Element besonders heraus. Hanna Schleifer, Odile und Friederike Wulff als lärmliches Brautpaar, Gino Rupp als unheimlicher dämonischer Bogenur und die Tanzkünstlerinnen Schmid, Schleifer, Schleifer, Großmann und Friederike in gegenständlichen Blaukunstinnen gekleidet verbinden da für technisches und darstellerisches Können in hellstem Licht bis an die Grenze räuberischer Virtuosität zu zeigen. Aber auch die handlungsfreien Tanzfolgen nach Bildern "Tanz-Dantaise" und Julius Weissmanns "Abenteuerzeit" wirken durch die Anmut und Ausdrucksstärke des hier gesetzten Bewegungskunst. Das alles Preis die angemessene lebendige, räuberische Stoffe und farbige Untermauerung erhält, daß er fortan an der Spitze der Staatsschule nach wie vor Kurt Schleifer.

Herzlicher Beifall und Blumen bedankten die Freunde, die der Abend bei seinen Besuchern weckte. E. S.

**Mitteilungen des Sachsischen Staatstheaters**

**Opernhaus**

Sonnabend (22), außer Amtzeit: Der Freiluftabend von Weber in der neuen Einbautierung und Inszenierung mit Dietrich, Angela Kolnial, Böhme, Hilde Göttert, Schellenberg, Schöller, Gaber, Teßmer, Schmalzauer, Müller, Wilmann, Greiner, Müllhoffe. Uraufführung: Sirenes; Spielzeit: Grobbach. Anfang 7.30 Uhr (Ende gegen 10.15 Uhr).

Sonntag (23) werden die "Vier Tanzbilder" in der Chorozappelle und Einbautierung von Valeria Kratina nach Wirkung von Gaber, Schererin, Weissmann und Böhme unter Mitwirkung von Hilde Schleifer, Hanna Schleifer, Odile, Neuwach, Schulz und der gesamten Tanzgruppe wiederholt. Musikalische Beitung: Sirenes; Spielzeit: Krebsweih. Anfang 8 Uhr (Ende 10 Uhr).

**Den den Berliner Staatstheater**

Der amtliche Preußische Kultusminister teilte mit: Der Präsident und Reichskanzler hat auf Vorschlag des Ministerpräsidenten Göring den Direktor bei der Generaldirektion Schaffels und den Oberregierungsrat Schwabe von der Generalintendanten des Preußischen Staatstheaters zu Ministerpräsident ernannt.

Donnerstag, 20. August 1939

Bon

Marienblod

Bündnis

# Sachsen's Hitlerjugend feiert zwei Freiheitstümpler

Von der alten Domstadt Raumburg aus trat das Marschblöck der jüdischen Hitlerjugend unter den guen Minnern der Raumburger Quäkerziger der Weitemarie in das Galetal an, wo die alten herlichen Burgen, Rübelzburg und Saaleck, schon von fernher grüßten. In dem Dorfchen Galetal brachten die Sachsen den Friedhof mit dem

Grabe der beiden Freiheitstümpler Stern und Fischer,

die gegen die jüdische Weltbeherrschung sich gestimmt hatten und dabei ihr Leben zum Opfer drachten. In schlichter, eindrucksvoller Weise wurden die schlichten Bannschriften über dem Grabstein dieser beiden Kämpfer für ein sauberes, kariges Deutschland zusammengestellt. Die Markeinheit der jüdischen OJ lang das Sieg „Es droht der March des Kolonien“ über das Grab der beiden toten Helden. Bannführer OJ sprach kurze Worte des Gedankens. Den Nachmittag über blieben die OJ-Habens am Grabe, um dann zwei Rameraden die Habenwohrt hielten, während die übrigen Mitglieder des Marschblöcks nach Saaleck und nach der Rübelzburg hinaufstiegen. Nach einigen Stunden Rast ging der March weiter auf

Bad Salza

zu, wo die jüdischen Jungen von den ökologischen Rameraden bereits erwartet und auf dem Marktplatz durch den Ortsgruppenleiter herzlich begrüßt wurden. Im Kurpark wurden die Bannschriften in den zu einer wölbigen Bannenhalle umgewandelten Kurparkpavillon untergebracht. Auf die Begrüßungsworte des Führers des Hannes 889 Weimar erwiderte Bannführer OJ auch mit Dankesworten für den herlichen Empfang, worauf die bereitgestellten Quartiere bezogen wurden.

## Blumenpracht am Adolf-Hitler-Platz

Wie bereits im vergangenen Jahr, so sind auch diesmal wieder am Adolf-Hitler-Platz nahe dem Zwinger einen Tag zwei große Blüte mit wundervollen hochgelagerten gelben und roten Blumen deplastiert worden. Durch die langen Spalten und dichten Blätter, die in der Blüte gegen 20 Centimeter breit sind, entsteht vielfach die Annahme, daß es sich um Tabakspflanzen handele. Die hier angelegten wunderschönen Kinder-Blumen tragen jedoch den Namen *Canna Indica* oder *Indische Blumenrohr*. Sie sind eine Pflanzenart ähnlich der Schwertlilie und werden durch Knollen schon seit langem auch in unseren Breiten gezogen. Man findet sie u.a. außer am Zwinger auch in der Reichsgartencampus, im Großen Garten und im Pillnitzer Schlosspark vor. Das Indische Blumenrohr wird truppweise, das heißt sammelt, zur Ausstattung von Bäumen und Gärten verwendet und ergibt, das zeigt deutlich das Beispiel am Zwinger, in dem Gartenspiel gelb-rot-grün einen außerordentlich warmen teppichartigen Ton.

\* Die Städtische Höhere Mädchenschulungsanstalt Dresden-Johannstadt, Märkerstraße 8/10, beginnt einen Sonnentag besonderer Art, der in der Geschichte dieser Schule ein Markttag bleiben wird: Die Flagge der Hitlerjugend wurde neben der Hakenkreuzflagge gehisst. Drei ehemalige Aktivisten wohnten die Unterausführerin der Jungmädchenschaft und des VDM bei. Nach der Flaggenehrung übernahm der Sektor das Kommando an die Unterausführerin. Diese schmierte, da den weiblichen Borgiae würdig, und zu erster Pflichtfüllung im Sinne des Führers ernannte. Die Schülerinnenzahl gehört nun weit über 90 Prozent der Jungmädchenschaft und dem VDM an.

\* Die Konzerte im Waldbauarbeiterheim erfolgten jetzt die Würdigung, die sie reichlich verdienten. Stellte sich doch jeden Mittwoch und Sonnabendnachmittag von 4 bis 6 Uhr das vollständige Orchester der Dresdner Philharmonie unter Leitung von Bruno G. Scheel in den Dienst einer gelegenen musikalischen Unterhaltung der Kurgäste und sonstigen Konzertbesucher, und auch an den übrigen Wochenenden sorgt die Körber-Sinfoniephilharmonie Heinz Pütsche für ein Konzertprogramm, das auch höheren Ansprüchen genügt. Nachdem am vorigen Sonnabend Bruno Scheel seine Vortragsserie unter den einheitlichen Gesichtspunkt: Nordische Meister gestellt und demgemäß Standardwerke von Niels W. Gade, Svendøen, Grieg, Sibelius und dem neuverdienten mit Recht als berühmtesten Komponisten Händel feinflüssig ausgeführt hatte, brachte das gefeierte Mittwochskonzert ausschließlich Melodien „Aus italienischen Opern“. Sehen bekannten Ouvertüren, Intermezzos und sonstigen Bruchstück aus Opern von Rossini, Bellini, Verdi, Leoncavallo, Puccini usw. hörte man auch zwei große Sinfonien aus „La Traviata“ und aus „Butterly“, sowie als weniger bekanntes Teilstück das Vorspiel zum 8. Akt der Oper „Il ballo di取る von Spontini, das mit seinen zarten, in wundervollen Steigerungen die

am Mittwochmorgen ging der Weg weiter nach Weimar, wo kurz hinter der Stadt Römhild um 12 Uhr das Rücken ausgegeben wurde, es gab Gebete und Speis und dann verabschiedete sich die jüdische Weitemarie zum

Weitemarie nach Weimar.

der Stadt der deutschen Dichter. Auf dem Marktplatz in Weimar wurden die Sachen durch den Kreisleiter und den Staatsleiter des Gebietes Thüringen begutachtet.

Der Donnerstag ist Ruhestag. Es gilt einer Besichtigung der Stadt Weimar und ihrer Sehenswürdigkeiten. Die ersten 100 Kilometer des Adolf-Hitler-Marsches sind zurückgelegt.

Sachsen's Werkschaumänner marschierten nach Nürnberg

Die Deutsche Arbeitsfront, Bau Sachsen, teilte mit:

Wie voriges Jahr die schwulen Trachten der Werkschaumänner nicht auf dem Nürnberger Parteidag fehlten, so werden auch zum diesjährigen Parteidag eine ganze Anzahl Werkschaumänner aus allen Gauen die Tage von Nürnberg mitfeiern. Neben Bau stellt als Teilnehmer für Nürnberg aus seinen Werkschaumänen ein bestimmtes, ausgewiesenes Kontingent. Von den nahezu 5000 Werkschaumännern, die der Bau Sachsen bislang aus 125 Werkschulen umfasst, nehmen am Parteidag in Nürnberg 1936 insgesamt 252 teil. Während der kleinere Teil dieser für Nürnberg bestimmten Werkschaumänner durch Transportmittel befördert wird, marschiert der größere Teil, nämlich 150 Werkschaumänner, mit den Politischen Leitern aus dem Sachsenland zu Fuß nach Nürnberg.

Gefolonne, die die Leiche geborgen hatte. Die vogtländischen Bergleute begleiteten ihren toten Landsmann ins Tal und nahmen dort von ihm Abschied.

## Ziel eines Dienstes

Schule. Am 30. Geburtstag ist Oberstudienrat L. Dr. Prof. Dr. Otto Krause, ein im In- und Ausland bekannte Dienstleister, geboren. Er war ein Sohn des Dienstleisters Senator Krause in Wrenshausen bei Grimmitzau, der die erste deutsche Dienstzeitung, den „Deutschen Dienstzeitung“ herausgab. Nachdem er zunächst in verschiedenen Schulstellungen gewirkt hatte, übernahm Prof. Dr. Krause 1928 die Leitung der Buchdruckerei anhalt, die er zwölfe Jahre hindurch ausübte. Ruhig war er Oberstudienrat an der Oswaldschule. Besonders verdient hat er sich um die wissenschaftliche und praktische Förderung der Dienstzeitung gemacht. Er hielt Vorlesungen über Dienstzeitung an der Universität und war lange Vorstand des Abteilung für Dienstzeitung am Landwirtschaftlichen Institut der Universität. Daneben hat er zahlreiche wissenschaftliche Werke verfaßt und das Entomologische Jahrbuch herausgegeben.

## Ein gefährliches Eisenwerk

Stütz. Vor dem Schöffengericht Stütz hatte sich ein Chauffeur aus Oberdorf zu verantworten, daß seine siebenjährige Tochter derart zoll geschlägt hatte, daß am Körper des Kindes nicht weniger als dreißig Blutunterlauffe Stellen zu leben waren. Die Mutter der kleinen war bereits 1934 wegen Kindesbehandlung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden, weil sie das Mädchen in einen Sack gebunden und mit Wasser und Brod in einem dunklen Abstellraum eingesperrt hatte. Um Gegenab zu den Vertriebungsangaben der geflüchteten Eltern kelle der Schulleiter dem Kind ein gutes Warteresultat aus. Die Frau wurde jetzt sechs Monate ins Gefängnis gesetzt, ihr Mann erhielt sechs Monate Gefängnis.

## Letzte Sportnachrichten

### Sachsen gegen Indien im Hockey

Wie wir soeben erfahren, ist dem Hauptamt Hodew, Bau 5 (Sachsen) im Deutschen Reichsbund für Leistungsbildungen gelungen, die Olympiade Indien zu einem Wettkampf gegen eine deutsche Auswahlmannschaft zu verpflichten. Das Treffen findet am Dienstag, dem 16. August, auf dem OSC-Hockeyplatz in Leipzig statt. Erstaunlicherweise wurden für die Auswahlmannschaft Sachsen aus vier Dresdner Spielern berücksichtigt. Den gesamten Innenturm stellt der Dresdner Sport-Club mit seinem Stammpieler Schön, Grabner und Schäfer, während der Akademische Sportverein Dresden durch Hartmann als Linksschüben vertreten ist.

### Dresdner Leichtathleten starteten

An dem am Mittwochabend vor 8500 Zuschauern im Wappentaler Stadion durchgeführten Leichtathletik-Frauen-Sportfest beteiligten sich die besten Olympialehrerinnen der Welt. Die Dresdnerin Edith Krause kam über 100 Meter hinter Helen Stephens (11,8 Sek.), der Polin Halawisova (11,8) in der Zeit von 11,9 Sek. abermals auf den dritten Platz. In der Wertung der 100-Meter-Stafette belegte die im olympischen Endlauf vom Besch verfolgte deutsche Mannschaft Kubus - Krause - Dollinger - Dörfel in 46,6 Sek. die UG-Stafette, die 48,7 Sek. erreichte. Im zweiten Wertungsfestigte Hartmann am Start. Beim Stockholmer Sportfest holte am Mittwoch Hartmann-Dörfel in 5:14,5 Minuten über 1000 Meter, belegte aber hinter Krogh, Schröder, Howell-England und Wenberg-Stockholm in 2:81 nur den 4. Platz.

### Vor Beginn der Alpenfahrt

Auf dem Platz des Adolfo-Schulhauses in Zugspitze wurden am Dienstag und Mittwoch die Abnahmetestfahrten aus. Internationalen Alpenfahrt vollzogen. Von den gemeldeten 76 Bewerbern fehlten nur Dr. Siebers-Deutschland (MSV) und Dr. v. Wolberg-Eichendorff (Alfa Romeo), so daß also 74 Wagen in drei verschiedenen Gruppen am Donnerstag früh zur ersten Etappe starten werden, die von Zugspitze über 388 Kilometer nach Augsburg führt. Die mächtigsten Persönlichkeiten des deutschen Kraftfahrtspors sind bereits an Ort und Stelle, so Kapitänsfahrer O. Dönicke, der Führer des deutschen Kraftfahrtspors, ferner Stabssleiter v. Bayer-Chemburg von der ONS und Sportpräsident Roth vom DDMC, die als deutsche Sportkommissare wirken, gleichfalls auch der DDM-Präsident Günther Frhr. von Eggersdorff, der aktiv an dem Wettbewerb beteiligt ist. Auch die an der Organisation weiterhin Beteiligten von Österreich, England und Frankreich haben offizielle Vertreter entlassen.

## Gefolg eines Berliner Geschäftsauftrags

Die Olympia-Ausstellung „Große Deutsche“ im Kronprinzenpalais zu Berlin hat so starken Besuch, daß sie bis auf weiteres täglich zehn Stunden, von 9 bis 19 Uhr, geöffnet bleibt.

## Der Bismarcker Tuba-Knigge-Songfest verlegt

Der 10. Kongress des Internationalen Verbandes zur Bekämpfung der Tuberkulose, der ursprünglich vom 7. bis 10. September in Lissabon abgehalten werden sollte, ist wegen der bestehenden Durcreisefchwierigkeiten durch Spanien auf unbestimmte Zeit verlegt worden.

## Botsprecher mit Nachdruck

Das Bielefelder Stadttheater plant für die kommende Spielzeit eine Neuorientierung, die einerseits die plünftlich und gefälligste Belustigung der Öffentlichkeit und andererseits den bisher unvermeidlichen Nachalplerstörungen bewahren, andererseits aber den notwendigen zu spät kommenden Gütern die Möglichkeit geben wird, die Szenen bis zur ersten Aufführung wenigstens draußen mit anzuhören. Man beschließt, zu diesem Zweck eine moderne Lautsprechanlage einzubauen, die die Vorgänge auf der Bühne im Wandelnden überträgt. Die Türen zum Zuschauerraum werden nach Beginn der Aufführung ebenfalls mehr geöffnet.

## Das unmögliche Lied

Puccini lebt als junger unbekannter Musiker in Mailand. Da singt er eines Tages zu einem der bekanntesten Kaffeehäuser und bei ihm sein neuestes Werk an, ein Lied, von dem er sich einen Erfolg versprochen.

Kunstlerisch lobt der Verleger die Komposition dar, „Nicht schlecht“, sagt er dann, „aber leider ganzlich unmöglich.“ „Unmöglich? Warum das?“ fragt Puccini erstaunt.

„Sie haben eines nicht gehört, junger Mann“, belehrt ihn der Kaffeehausbesitzer. „Der Kaffee unterhält von Professor Dr. Peter Raabe die „Pastore“ von Goethes „Faust“ zur Aufführung bringen. Wie erinnert, war im vergangenen Jahr das Bielefelder Gewandhausorchester hinzugezogen worden.

## Berliner Spielplan

### Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Die Berliner Staatstheater veröffentlichen ihr Programm für die kommende Spielzeit, das sehr viel interessante Aufführungen versprechen. So läuft die Staatsoper an, daß alle Werke Richard Wagners auf dem Spielplan erscheinen werden, davon „Tristan und Isolde“ und „Der fliegende Holländer“ in neuer Einstudierung und neuer Inszenierung. Die zöllische Aufführung des „Ring des Nibelungen“ wird mehrfach stattfinden. Mozart's Werke werden durch eine Neinstudierung von „Giglio Rosso“ ergänzt werden. Von Gluck wird nach langer Pause „Orpheus“ erscheinen. Von deutschen Meistern neuerer Zeit werden an Erstaufführungen und Neinstudierungen vertreten sein: Paul Graener mit seiner Oper „Schirn und Vertaube“, Max v. Schillings mit „Siegweide“, Siegfried Wagner mit „Der Schmied von Marienburg“, Paul v. Kienan mit der Uraufführung seiner neuen Oper „Membrand von Rothen“ und E. Wolf-Gerrard mit dem Lustkunstspiel „Die vier Großen“.

Das Städtische Schauspielhaus, das in dieser Spielzeit das Jubiläum seines 150jährigen Bestehens feiert, läuft im Großen Haus die Arbeit an der Erweiterung seines Spielplans der Klasse fort. Zum hundertsten Geburtstag des Dichters Christian Dietrich Grabbe kommt „Don Juan und Faust“ zur Aufführung unter der Spielleitung von Jürgen Schling mit Gustav Gründgens als Don Juan und Eugen Klopfer als Faust. Diese Aufführung findet gleichzeitig als Nachvorstellung zum Jubiläum des Städtischen Theaters statt. Das Schauspielhaus zeigt das Stück „Der Einmaleins“ von Hans Joachim. In den nächsten Spielen wird der zweite Teil von Goethes „Faust“ wieder in den Spielplan aufgenommen. Von Schiller wird „Maria Stuart“ gegeben, von Lessing „Emilia Galotti“, von Schafkopfere „Richard III.“ und „Ein Sommernachtstraum“. Als Neinstudierungen werden „Dido“ und „Dido tanzt“ zur Aufführung kommen. Schließlich ist das Traumspiel „Das Sonnenhäuschen Odile“ von Paul Koebel in einer Bearbeitung von Gustav Gründgens geplant. Das kleine Haus des Städtischen Theaters eröffnet mit Ferdinand Raimund's „Bauerpolle“ „Die geistliche Phantasie“.

\* Kleine Mußnachrichten. Konzertmeister Hans Dünnebeil mit Michael Rauchfellen am Flügel bestreitet, ebenso wie im Rahmen der Berliner Biennale von Probst und Gaudier.

\* Neuerheiten im Dresdner Komödienhaus. Das Komödienhaus, das am 1. September mit der dreiköpfigen Komödie „Ein großer Mann“ von Paul Boeddinghaus seine Stufen eröffnet, hat für die diesjährige Jubiläumszeit folgende Stücke zur Aufführung erworben: „Besuch um Mitternacht“, Buffospiel von Offenberger; „Die beiden Gregorius“, Schauspiel von Stephan v. Kämmer; „Ein gelehrter Ratte“, Komödie von Witold Berbs; „Heil einer Dame“, Buffospiel von Axel Iwers; „Kinder auf See“, Buffospiel von Axel Iwers; „Gustav Kilian“, Komödie von Konrad Braet; „Kleines Prälulein Unbekannt“, musikalische Buffospiel von Marc Roland; und „Maus der Löwen Helene“, Komödie von Imre Kovács und Matern.

\* Orchesterleiter der Sächsischen Staatskapelle. Die fünfjährige und gefällige Belustigung der Öffentlichkeit teilt uns folgendes mit: Nachdem Staatskapellmeister Kurt Söhrelle von seinem Amt als Kunstmaler Leiter des Konservatoriums zu Dresden am 30. September zurückgetreten ist, ist er von der Leitung der DSO als Aufführungsvorstand für die Gesamtabteilung Theater der DSO berufen worden und beginnt am 1. Oktober seine Tätigkeit an der DSO. Zu dem gleichen Zeitpunkt übernimmt Staatsoperndirektor Hans Lange als Nachfolger von Oberintendanten Dr. Giegemann die Leitung der Opernabteilung der DSO. Zu dem gleichen Zeitpunkt übernimmt Staatsoperndirektor Hans Lange als Nachfolger von Oberintendanten Dr. Giegemann die Leitung der Opernabteilung der DSO.

\* Gertrud Küpper an der Metropolitan Opera verpflichtet. Gertrud Küpper von der Berliner Staatsoper ist mit einem mehrjährigen Gastspielvertrag an die Metropolitan Opera in New York verpflichtet worden. Die Sängerin wird dort die Isolde, die Brünnhilde im „Ring des Nibelungen“, die Kundry, die Ortrud und die Venus singen.

\* Schauspieler Bühnenmontage auf dem Reichsschauspiel

Wie bei den vergangenen Spieltagen wird auch in diesem Jahr im Rahmen der Nürnberger Beratungen die Kulturförderung eine besonders feierliche Form erhalten. Auf der Kulturförderung am 10. September wird das Werk „Lieder des Schauspielers“ von Dr. Peter Raabe die „Pastore“ von Goethes „Faust“ zur Aufführung bringen. Wie erinnert, war im vergangenen Jahr das Bielefelder Gewandhausorchester hinzugezogen worden.

# Kursberichte vom 20. August 1936

## Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

(Ohne Gewicht)

### Festverzinsliche Werte

	20. 8.	19. 8.	Zins.	Kred.-Krb.	8-10.	20. 8.	19. 8.	1. Dkr.	20. 8.	19. 8.	1. Dkr.	20. 8.	19. 8.	1. Dkr.	20. 8.	19. 8.	1. Dkr.	
44 Schatzanleihe des				Less. Pfandbr.	8	102,0	102,0					Pittler	208,0	208,0		Wanderer	183,5	183,5
Dtsch. Reich 1935	100,0	100,0		do. do.	10-21	97,5	97,5		Göhlser Br.	125,0	125,0	Plauen, Gardinen	93,0	93,0		Weinböhren Pac.	162,0	162,0
5 Reichsanleihe 1927	101,4	101,4		do. do.	13	99,0	99,0		Görkauer Br.	80,0	81,0	Plauen, Tisch	68,5	68,5		Wenzel & Naumann	8,0	8,0
4 do.	102,4	102,4		do. do.	14	99,0	99,0		Grodenh. Webs.	89,3	89,3	Plauen, Lager	28,0	28,0		Wunderlich	84,0	84,5
4 R-Schäfer Gold	87,5	87,5		do. do.	10	98,0	98,0		Görlitzerbr.	120,0	120,0	Pora, Waldsassen	80,0	80,0		Preußische Brau	126,5	126,5
55 Younganleihe	102,5	101,25		do. do.	12	97,5	97,5		Hilfwerke	110,15	110,25	Reichenbach Export	182,0	182,25		Zeiss Ikon	124,75	126,75
45 Sachsenanleihe des	81,75	81,75	8	Anh. Pfandbr.	102,12	102,12		Bank L. Bauteu	88,0	88,0	Ritter Waggons	130,0	130,5		Zitzau, Maschinen	151,0	151,0	
Dtsch. Reich 1935	100,0	100,0		do. do.	12	98,0	98,0		Ammend. Papier.	78,0	77,5	Göhlser Br.	125,0	125,0		Zucker, Halle	84,0	86,5
5 Reichsanleihe 1927	101,4	101,4		do. do.	13	99,0	99,0		Aschaff., Griesen.	127,0	127,0	Heinecker	125,0	125,0		Zwickau, Hartmann	122,0	122,0
4 do.	102,4	102,4		do. do.	14	99,0	99,0		Augen-, Hasenbr.	118,0	118,5	Heidebauern Pap.	87,5	87,5		Zwickau, Hartmann	122,0	122,0
4 R-Schäfer Gold	87,5	87,5		do. do.	10	98,0	98,0		Hilfwerke	110,15	110,25	Hilfwerke	125,0	125,0		Zwickau, Hartmann	122,0	122,0
55 Younganleihe	102,5	101,25		do. do.	12	97,5	97,5		Bank L. Bauteu	88,0	88,0	Hansalit.	118,5	120,0		Zwickau, Hartmann	122,0	122,0
45 Sachsenanleihe des	81,75	81,75	8	Anh. Pfandbr.	102,12	102,12		Aktifb. Mdnchbg.	88,0	88,0	Hansalit.	118,5	120,0		Zwickau, Hartmann	122,0	122,0	
Dtsch. Reich 1935	100,0	100,0		do. do.	12	98,0	98,0		Ammd. Papier.	78,0	77,5	Hansalit.	118,5	120,0		Zwickau, Hartmann	122,0	122,0
5 Reichsanleihe 1927	101,4	101,4		do. do.	13	99,0	99,0		Aschaff., Griesen.	127,0	127,0	Hansalit.	118,5	120,0		Zwickau, Hartmann	122,0	122,0
4 do.	102,4	102,4		do. do.	14	99,0	99,0		Augen-, Hasenbr.	118,0	118,5	Hansalit.	118,5	120,0		Zwickau, Hartmann	122,0	122,0
4 R-Schäfer Gold	87,5	87,5		do. do.	10	98,0	98,0		Hilfwerke	110,15	110,25	Hansalit.	118,5	120,0		Zwickau, Hartmann	122,0	122,0
55 Younganleihe	102,5	101,25		do. do.	12	97,5	97,5		Bank L. Bauteu	88,0	88,0	Hansalit.	118,5	120,0		Zwickau, Hartmann	122,0	122,0
45 Sachsenanleihe des	81,75	81,75	8	Anh. Pfandbr.	102,12	102,12		Aktifb. Mdnchbg.	88,0	88,0	Hansalit.	118,5	120,0		Zwickau, Hartmann	122,0	122,0	
Dtsch. Reich 1935	100,0	100,0		do. do.	12	98,0	98,0		Ammd. Papier.	78,0	77,5	Hansalit.	118,5	120,0		Zwickau, Hartmann	122,0	122,0
5 Reichsanleihe 1927	101,4	101,4		do. do.	13	99,0	99,0		Aschaff., Griesen.	127,0	127,0	Hansalit.	118,5	120,0		Zwickau, Hartmann	122,0	122,0
4 do.	102,4	102,4		do. do.	14	99,0	99,0		Augen-, Hasenbr.	118,0	118,5	Hansalit.	118,5	120,0		Zwickau, Hartmann	122,0	122,0
4 R-Schäfer Gold	87,5	87,5		do. do.	10	98,0	98,0		Hilfwerke	110,15	110,25	Hansalit.	118,5	120,0		Zwickau, Hartmann	122,0	122,0
55 Younganleihe	102,5	101,25		do. do.	12	97,5	97,5		Bank L. Bauteu	88,0	88,0	Hansalit.	118,5	120,0		Zwickau, Hartmann	122,0	122,0
45 Sachsenanleihe des	81,75	81,75	8	Anh. Pfandbr.	102,12	102,12		Aktifb. Mdnchbg.	88,0	88,0	Hansalit.	118,5	120,0		Zwickau, Hartmann	122,0	122,0	
Dtsch. Reich 1935	100,0	100,0		do. do.	12	98,0	98,0		Ammd. Papier.	78,0	77,5	Hansalit.	118,5	120,0		Zwickau, Hartmann	122,0	122,0
5 Reichsanleihe 1927	101,4	101,4		do. do.	13	99,0	99,0		Aschaff., Griesen.	127,0	127,0	Hansalit.	118,5	120,0		Zwickau, Hartmann	122,0	122,0
4 do.	102,4	102,4		do. do.	14	99,0	99,0		Augen-, Hasenbr.	118,0	118,5	Hansalit.	118,5	120,0		Zwickau, Hartmann	122,0	122,0
4 R-Schäfer Gold	87,5	87,5		do. do.	10	98,0	98,0		Hilfwerke	110,15	110,25	Hansalit.	118,5	120,0		Zwickau, Hartmann	122,0	122,0
55 Younganleihe	102,5	101,25		do. do.	12	97,5	97,5		Bank L. Bauteu	88,0	88,0	Hansalit.	118,5	120,0		Zwickau, Hartmann	122,0	122,0
45 Sachsenanleihe des	81,75	81,75	8	Anh. Pfandbr.	102,12	102,12		Aktifb. Mdnchbg.	88,0	88,0	Hansalit.	118,5	120,0		Zwickau, Hartmann	122,0	122,0	
Dtsch. Reich 1935	100,0	100,0		do. do.	12	98,0	98,0		Ammd. Papier.	78,0	77,5	Hansalit.	118,5	120,0		Zwickau, Hartmann	122,0	122,0
5 Reichsanleihe 1927	101,4	101,4		do. do.	13	99,0	99,0		Aschaff., Griesen.	127,0	127,0	Hansalit.	118,5	120,0		Zwickau, Hartmann	122,0	122,0
4 do.	102,4	102,4		do. do.	14	99,0	99,0		Augen-, Hasenbr.	118,0	118,5	Hansalit.	118,5	120,0		Zwickau, Hartmann	122,0	122,0
4 R-Schäfer Gold	87,5	87,5		do. do.	10	98,0	98,0		Hilfwerke	110,15	110,25	Hansalit.	118,5	120,0		Zwickau, Hartmann	122,0	122,0
55 Younganleihe	102,5	101,25		do. do.	12	97,5	97,5		Bank L. Bauteu	88,0	88,0	Hansalit.	118,5	120,0		Zwickau, Hartmann	122,0	122,0
45 Sachsenanleihe des	81,75	81,75	8	Anh. Pfandbr.	102,12	102,12		Aktifb. Mdnchbg.	88,0	88,0	Hansalit.	118,5	120,0		Zwickau, Hartmann	122,0	122,0	
Dtsch. Reich 1935	100,0	100,0		do. do.	12	98,0	98,0		Ammd. Papier.	78,0	77,5	Hansalit.	118,5	120,0		Zwickau, Hartmann	122,0	122,0
5 Reichsanleihe 1927	101,4	101,4		do. do.	13	99,0	99,0		Aschaff., Griesen.	127,0	127,0	Hansalit.	118,5	120,0		Zwickau, Hartmann	122,0	122,0
4 do.	102,4	102,4		do. do.	14	99,0	99,0		Augen-, Hasenbr.	118,0	118,5	Hansalit.	118,5	120,0		Zwickau, Hartmann	122,0	122,0
4 R-Schäfer Gold	87,5	87,5		do. do.	10	98,0	98,0		Hilfwerke	110,15	110,25	Hansalit.	118,5	120,0		Zwickau, Hartmann</		